

Herr Dehnert nimmt zum Antrag Stellung. Er begrüßt es, dass durch die Vorlage der Verwaltung endlich klar wird, wie hoch die Einsparung bei Nichtbesetzung der Stelle für die Gemeinde tatsächlich ausfällt. Auch wenn es sich um Steuergelder handelt, verstehe er nicht, warum die Auswirkungen auf den Haushalt des Rhein-Sieg-Kreises in der Vorlage an 1. Stelle aufgeführt werden. Die Gemeinde und auch der Bürgermeister sind nicht die Sparkommissare des Rhein-Sieg-Kreises. Der Bürgermeister müsse das Beste für die Gemeinde herausholen und auch die Ratsmitglieder seien in erster Linie der Gemeinde verpflichtet. Nach dem Beschluss des JASA vom 01.09.2005 sollte die Beschäftigung von ehrenamtlichen Kräften zusätzlich zur Neubesetzung der 2. Stelle erfolgen. Durch die Nichtbesetzung der Stelle sind der Gemeinde 7.500 Euro verloren gegangen. Dieser Betrag entspricht in etwa dem von der Gemeinde zu tragenden Anteil für 2 Jahre. Der auf Eitorf bezogenen Einsparung von rd. 4.000 Euro steht der Wegfall von 30 Stunden Jugendarbeit wöchentlich gegenüber. Er erwarte vom Ausschuss, dass im Gegensatz zum Verlauf der Sitzung des Hauptausschusses, endlich eine klare Entscheidung getroffen wird.

Weiter erklärt er, dass die grundsätzliche Wiederbesetzungssperre für alle Stellen der Gemeinde gelten müsse, also auch für die Besetzung der Stelle des Ersten Beigeordneten.

Abschließend stellte er den Antrag, die unverzügliche Wiederbesetzung der 2. Stelle in der offenen Jugendarbeit zu beschließen.

Herr Storch hält es für absolut richtig, dass er als Bürgermeister Eitorfer Interessen vertreten soll. Dies widerspricht auch nicht der Vorlage der Verwaltung. Seit einiger Zeit wirken die Bürgermeister der Städte und Gemeinde beim Landrat daraufhin, dass auch beim Kreis die Kosten reduziert werden. Dies habe unter anderem mit dazu geführt, dass die Kreisumlage nicht wie früher automatisch angehoben wurde. Es wäre daher ein absoluter Widerspruch zu diesen Sparforderungen, wenn die Gemeinde das gesamte finanzielle Gefüge außer acht lasse. Auch die Gemeinde ist Teil des Rhein-Sieg-Kreises. Bezüglich der Jugendarbeit ist er der Auffassung, dass die Verwaltung und auch alle im Rat vertretenen Fraktionen für eine gute Jugendarbeit eintreten. Die Jugendarbeit lasse sich nicht daran messen, wie viel investiert wird, sondern daran, was für die Jugendlichen herauskommt. Dies sei durch die Beschäftigung der ehrenamtlichen Kräfte gut gelöst worden. Die Einstellung einer 2. Kraft sei daher momentan entbehrlich.

Der Ausschuss diskutiert darüber, ob der Einsatz von zwei ehrenamtlich Beschäftigten mit zusammen 6 Wochenstunden neben der Vollzeitkraft ausreicht.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die ehrenamtlichen Kräfte gut angekommen sind. Auch in der letzten JASA-Sitzung wurde der Einsatz positiv bewertet. Eine der Kräfte ist anerkannte Diplom-Sozialpädagogin.

In Anbetracht der finanziellen Situation sieht die Mehrheit der Ausschussmitglieder den Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte bis zum Ablauf der Wiederbesetzungssperre als ausreichend an.

Herr Sonntag lässt zunächst über den Antrag von Herrn Dehnert, die unverzügliche Wiederbesetzung der 2. Stelle in der offenen Jugendarbeit zu beschließen, abstimmen.

Beschluss:

Der Antrag auf unverzügliche Wiederbesetzung der 2. Stelle in der offenen Jugendarbeit wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitsbeschluss bei einer Gegenstimme.

Anschließend lässt Herr Sonntag über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.